

Das Kreiskrankenhaus Anklam im 50. Jahr des Bestehens

MR P. Göthlich

Im Jahre 1937 vollzieht sich der 50. Jahrestag der Eröffnung des Kreiskrankenhauses Anklam, das im Jahre 1937 mit 172 Betten und 2 Fachärzten, einem Ausbildungsassistenten sowie zwei Volontärärzten eröffnet wurde. Zu dieser Zeit waren im Kreis Anklam insgesamt 14 Ärzte, darunter 1 HNO-Arzt und 1 Augenarzt, tätig.

Im Jahre 1946 wurde die Infektionsbaracke am Kreiskrankenhaus mit 36 Betten, 1950 eine Kinderstation mit 32 Betten und 1956 die Gynäkologisch-Geburtshilfliche Abteilung mit 56 Betten als Anbau geschaffen. Durch diese und andere Maßnahmen stieg die Bettenzahl auf insgesamt 337 bis 1980 an.

Heute werden im Kreiskrankenhaus Anklam mit etwa 300 Betten in 9 Fachabteilungen (Innere Medizin, Chirurgie mit Operationsabteilung, Gynäkologie und Geburtshilfe, Pädiatrie, Anaesthesie, Labor, Röntgen, Physiotherapie sowie EKG und Endoskopie) durch 12 Fachärzte und 5 Assistenzärzte sowie weitere 280 Mitarbeiter im stationären Bereich jährlich etwa 4930 Patienten stationär betreut und etwa 6250 Patienten ambulant versorgt, etwa 500 DMH-Einsätze gefahren und damit die medizinische Grundbetreuung für den Kreis Anklam und teilweise die Kreise Ueckermünde, Wolgast und Neubrandenburg-Land, im Fachbereich Gynäkologie und Geburtshilfe vollständig für den Einzugsbereich der Poliklinik Friedland, gesichert. Etwa 850 Kinder werden jährlich im Kreißaal des Kreiskrankenhauses Anklam geboren und etwa 2000 operative Eingriffe in der Operationsabteilung durchgeführt.



Das eröffnete Kreiskrankenhaus in der Ansicht von der heutigen Mühlenstraße aus dem Jahr 1936 – noch ohne gynäkologischen Anbau



Das Kreiskrankenhaus in der Ansicht von der Hospitalstraße im Jahre 1937

Seit 1983 wird das Kreiskrankenhaus Anklam rekonstruiert, es wurde mit einem 2. Patientenaufzug ausgestattet, einer neuen Heizungs- und Sanitär-ausrüstung versehen und in den Stationsbereichen Kreißsaal, Neugeborenenstation, Operationsabteilung und Wachstation auch vom Elektroprojekt und der technischen Ausrüstung so ausgestattet, daß die Aufgaben der nächsten Jahre entsprechend dem Stand der medizinischen Wissenschaft und der inhaltlichen Aufgabenstellung für das Kreiskrankenhaus Anklam in allen Bereichen der medizinischen Grundbetreuung erfüllt werden können. Dabei konnten 1985 die Krankenhausbetten der Kinderabteilung in das Hauptgebäude verlagert werden und somit die letzten Krankenhausbarackenbetten abgeschafft werden. Im Jahre 1986 wird diese Baracke zum Verwaltungsbereich mit der Krankenhausfachbibliothek und dem Bereich Ausbildung für das mittlere medizinische Personal umgestaltet.

Mit dem Abschluß der Rekonstruktion des stationären Bereiches im Jahre 1988 werden für die Patienten unseres Kreiskrankenhauses wieder alle Betten für notwendige diagnostische und therapeutische Maßnahmen, einschließlich zur Sicherung sozialer Betreuungsleistungen, zur Verfügung stehen. Die Aufenthaltsbedingungen für die Patienten sowie die Arbeits- und Lebensbedingungen für die Mitarbeiter werden sich verbessern. In den Stationsbereichen , Operationsabteilung, Kreißsaal, in dem zu schaffenden Bereich der interdisziplinären Wachstation mit Intensivtherapiebetten, werden moderne Überwachungs- und Narkoseverfahren alle Operations- und Entbindungsaufgaben sowie die notwendigen Überwachungen bei einer hohen elektrotechnischen Sicherheit durchführen lassen.

Dank gehört unseren Mitarbeitern und Patienten, die alle Erschwernisse der Aufrechterhaltung des Krankenhausbetriebes während der Rekonstruktionsphase in Kauf nahmen, unseren Mitarbeitern, die auch unter diesen Bedingungen alle notwendigen Betreuungsleistungen im reduzierten Umfang und unter Erhöhung der ambulanten Vordiagnostik und



Wieder Bauplatz am Kreiskrankenhaus 1985/86:
Vorgesehener Haupteingangsbereich und Fahrstuhlschacht des neuen Patienten- und Bettenaufzuges am gynäkologischen Gebäude, Seitenflügel

Patientenvorbereitung vor der Krankenhausaufnahme sowie eine umfangreiche Nachbetreuung nach der Krankenhauserlassung mit Umsicht und vielen Initiativen sicherten und allen Werkträgern der Baubetriebe sowie deren Leitern für das Eingehen auf unsere Wünsche und besonderen Probleme dieser Rekonstruktionsmaßnahmen bei vollem Krankenhausbetrieb.

Die Zusammenarbeit zwischen der Betriebsleitung des Kreiskrankenhauses und den bauausführenden Betrieben und deren Mitarbeitern hat sich gut entwickelt. Einen großen Anteil daran hat auch der Technische Leiter unseres Kreiskrankenhauses, Gen. Dipl.-Ing. Piper, sowie der Bereich Technik und der Bereich Ökonomie unter Leitung des Ökonomischen Direktors, Gen. Schmidt. Wir wissen, daß durch den Vorsitzenden des Rates des Kreises, Gen. Rosemann, durch den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Gen. Skupin, den Bürgermeister unserer Stadt, Gen. Berlin, und den Kreisarzt, Gen. OMR Dr. Sack, unsere Rekonstruktionsmaßnahmen wesentlich unterstützt und gefördert wurden und haben uns sehr gefreut, daß wir gemeinsam bis zum XI. Parteitag der SED den IV. Bauabschnitt des gynäkologisch-geburtshilflichen Flügels des Kreiskrankenhauses abschließen konnten. Danach wird 1986/87 der linke Flügel des Haupthauses und 1987/88 der Bereich Küche, Operationsabteilung und Anaesthetik folgen und diese umfassende Maßnahme abschließen.